

NUMMER 7 • BONUSGESCHICHTE

De dag van de dokter

Montag in der Festwoche, der Tag, an dem du krank wirst, aus der Sicht hinter dem Schreibtisch: vierzig Patienten für Anne, die Ärztin der Stadt, kein Mittagessen, drei Anrufe ihrer Mutter und eine Tochter, die wartet.

LÖSUNGEN

HÖREN & VERSTEHEN

L1) WER HAT DAS GESAGT?: 1a, 2b, 3c

L2) RICHTIG ODER FALSCH?: 1a, 2a, 3b, 4a, 5b

L3) WAS GESCHAH ZUERST?: 1: 32514

L4) VERSTEHE DIE GESCHICHTE: 1b, 2b, 3a

Übersetzung

Montag im Mai. Doktor Anne ist schon in der Praxis. Sie kommt immer früh.

- Guten Morgen, Frau Doktor! Heute vierzig Patienten.
- Vierzig? Na gut, wir arbeiten bis sieben. Erster Patient, bitte!
- ▲ Guten Tag, Frau Doktor! Da bin ich wieder.
- Oh, Herr Bakker! Sie sind zweimal pro Woche hier. Wie fühlen Sie sich?

▲ Schlecht. Mein Rücken tut weh. Und mein Bein. Und mein Kopf.

○ Ihr Kopf auch? Gut. Atmen Sie tief ein ... Noch einmal.

▲ Frau Doktor, meine Kinder sind weit weg. Zu Hause langweile ich mich sehr.

○ Sie sind nicht krank. Sie langweilen sich nur.

○ Hier ist mein Rezept: jeden Morgen Sannes Café. Kaffee, Kuchen und Menschen.

▲ Kuchen als Medikament? Dieses Rezept gefällt mir sehr gut!

○ Laura, er braucht keine Medikamente. Er braucht Menschen.

● Guten Tag. Ich habe Kopfschmerzen. Jeden Tag.

○ Wie viele Stunden schlafen Sie?

● Vier. Am Freitag habe ich eine Prüfung, deshalb lerne ich nachts.

○ Vier? Zu wenig. Ein müder Kopf lernt nichts.

○ Schlafen Sie acht Stunden pro Nacht und trinken Sie viel Wasser.

■ Frau Doktor, Sie essen wieder nicht zu Mittag!

○ Ich habe keine Zeit, Laura. Vielleicht später.

■ Ihre Mutter ist am Telefon. Zum dritten Mal heute. Was soll ich ihr sagen?

□ Anne, du isst schon wieder nicht. Ich weiß es: Laura erzählt mir alles.

□ Und um vier kommt meine neue Nachbarin zu dir. Sie ist krank.
(Und um vier kommt mein neuer Nachbar zu dir. Er ist krank.)

○ Ich weiß, Mama. Ich weiß auch alles.

□ Und heute Abend? Emma fragt, wann du kommst.

○ Um sieben, Mama. Zu dir.

□ Du sagst immer sieben. Und du kommst um neun.

△ Mama! Du hast sieben gesagt!

○ Entschuldigung, Emma. Heute waren es vierzig Patienten.

△ Vierzig Patienten! Und mich siehst du nur abends.

□ Setz dich, mein Kind. Iss. Auch eine Ärztin muss essen.

○ Mama, ich bin kein Kind. Ich bin vierundvierzig!

□ Du bist mein Kind, und du musst essen.

△ Mama, warum bist du Ärztin?

○ Als ich klein war wie du, war Oma Lehrerin. Sie war den ganzen Tag in der Schule.

○ Abends war sie sehr müde, und ich war traurig.

○ Also war ich die Ärztin. Oma war meine Patientin, und meine Puppe war der Krankenpfleger.

□ Ja. Und das Rezept war immer gleich: Tee und Bett.

○ Ich mag es, wenn es Menschen besser geht. Deshalb bin ich Ärztin.

△ Und am Samstag singe ich mit den Kindern beim Stadtfest! Kommst du?

○ Am Samstag? Am Samstag arbeite ich bis ...

△ Mama! Du arbeitest immer!

○ Gut. Am Samstag arbeite ich nicht. Wir kommen alle zum Fest: du, ich, Papa und dein Bruder.

□ Und ich? Ich bin immer beim Fest. Ich sehe alles und weiß alles.

□ Und jetzt esst, ihr beiden! Ihr seid zu dünn.

Alle drei essen Pfannkuchen. Anne isst schon ihren dritten.